

## **Festlicher Abschied von den Störchen am „Storchen-Pic“ des NVVR**

Drei Jungvögel sind im Horst auf dem Storchennestturm zur Welt gekommen, leider hat nur einer bis heute überlebt. Er ist mit einem Sender ausgerüstet und wir können nun täglich seine immer grösseren Ausflüge in die Region verfolgen (via [nvvr.ch](http://nvvr.ch)). Wohl bald schon wird er, zusammen mit anderen Jungstörchen, den langen Weg in den Süden antreten, etwas später gefolgt von den Alten. Wer anlässlich des traditionellen „Storchen-Pic“ des Natur- und Vogelschutzvereins Rheinfelden auf den Storchennest-Turm gestiegen ist konnte die Alt-Störche auf dem Turm der nahen Kirche beobachten, die braunen Fluten des Rheins bewundern und gleichzeitig einen feinen Apéro geniessen. Für junge Naturbeobachter gab es von der Jugendgruppe „Wendehals“ attraktiven Anschauungsunterricht für Kinder. Dass das mit den Störchen, wie immer in der Natur, komplizierter ist als gemeinhin angenommen, erklärte mit viel Engagement Bruno Gardelli, der Beauftragte von „Storch Schweiz“ für die Nordwestschweiz. Erfreulich war von ihm zu vernehmen, dass die Anzahl der Storchbruten in der Region weiterhin zunimmt, nachdem der Weissstorch anfangs des 20. Jahrhunderts in der Schweiz ausgestorben war. Spannende Informationen gewinnt man neuerdings von den „Senderstörchen“. Sie helfen Storch Schweiz dabei, mehr über das Brut- und Zugverhalten der Störche zu erfahren oder auch zu verstehen, warum viele nicht mehr nach Afrika ziehen wie früher, sondern auf spanischen Deponien überwintern.

Aufgrund der grossen Anzahl Besucher am „Storchen-Pic“ darf man schliessen, dass das kleine Abschiedsfest für die Störche, welches der Natur- und Vogelschutzverein Rheinfelden NVVR seit Jahren organisiert, geschätzt wird und bereits als Tradition bezeichnet werden darf.

NVVR



Bild Ruedi Gass, NVVR  
Reges Interesse am Vortrag von Bruno Gardelli über den Weissstorch